

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus

Band: 53 (1949)

Rubrik: Versammlungs-Protokolle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERSAMMLUNGS-PROTOKOLLE

Hauptversammlung vom 2. Juni 1947 im Glarnerhof zu Glarus

1. Der Historische Verein hatte auf den Abend des 2. Juni zu seiner Hauptversammlung eingeladen. Weder deren Geschäfte noch das vielversprechende Vortragsthema vermochten indessen bei der grossen Hitze jenes Tages mehr als etwa einen Zehntel der Mitglieder anzulocken. Dem lebendigen Jahresbericht, den der Vorsitzende, Landesarchivar Dr. Winteler-Marty, erstattete, sei entnommen, dass der Verein im Jahre 1946 schmerzliche Verluste erlitten hat, insbesondere durch den Hinschied von Herrn Ständerat Dr. J. Mercier, Mitglied der Stiftungskommission für den Freulerpalast, und von Frau Ida Tschudi-Schümperlin, der Heraldikerin des Landes Glarus.

Die Vermögensrechnung des Vereins weist leider einen namhaften Rückschlag auf. Dieser ist auf die wesentlich erhöhten Druckkosten zurückzuführen. Der Jahresbeitrag, der seit der Gründung des Vereins im Jahre 1863 Fr. 5.— betragen hatte, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung für das Jahr 1947 auf Fr. 8.— festgesetzt. —

Der Vorstand wurde in der bisherigen Zusammensetzung auf eine neue Amts dauer bestätigt. Sechs neue Mitglieder wurden einstimmig in den Verein aufgenommen. — Endlich erhielt der Vorstand die von ihm erbetene Vollmacht, eine Reihe von Sammlungsgegenständen, insbesondere Kopien von Wappenscheiben, die im Freulerpalast nicht aufgestellt werden können, an die Mitglieder zu veräussern.

2. Herr Dr. Meng referierte über die Rechnung.

Die festzu haltenden Daten sind die folgenden:

Kassarechnung:

Einnahmen	Fr. 8 532.35
Ausgaben	Fr. 7 838.05
Saldo	Fr. 694.30

Vermögensrechnung:

Aktiven	Fr. 26 205.25
Passiven — Spezialfonds	Fr. 19 938.25
Reines Vereinsvermögen	Fr. 6 274.—

IV

Vermögensbewegung:

Bestand am 24. Januar 1946	Fr. 11 711.10
Bestand am 21. Januar 1947	Fr. 6 274.—
Vermögensverminderung	<u>Fr. 5 437.10</u>

Uebersicht über die Fonds des H V G L

Tschudi-Fonds	Fr. 6 999.25
Museum-Fonds	Fr. 10 372.30
Burgenfonds	Fr. 355.90
Dr. Schindler-Fonds	Fr. 2 207.80
Summe	<u>Fr. 19 935.25</u>

3. Während noch einige neuere Publikationen zur Glarner Geschichte unter den Versammlungsbesuchern zirkulierten, erhob sich Dr. Paul Stalder (Magden) zu seinem mit grosser Spannung angehörten Vortrag über «*Aktuelle Nöte der farbigen Völker in historischer Sicht*». (Ausführliches Referat des Aktuars in d. «Glarner Nachrichten» vom 16. Juni 1947, Nr. 131). Nach der Verdankung des Vortrages durch den Vorsitzenden ergriff einzig der Aktuar das Wort zu einigen Bemerkungen allgemeiner Art. Die vorgerückte Stunde liess leider keine weitere Aussprache aufkommen.

Herbstversammlung vom 1. Oktober 1947, 20 Uhr im Glarnerhof

Nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden sowie nach Aufnahme von 3 neuen Mitgliedern eröffnete Dr. Eduard Vischer die Vortragsreihe über die Entstehung des schweizerischen Bundesstaates. Er sprach über «*Der Aargau und die Sonderbundskrise*». Der Vortrag ist publiziert in der Zeitschrift für Schweizer Geschichte 1948, Seite 1 — 46.

2. Herbstversammlung vom 22. November 1947, 16.30 Uhr im Gesellschaftshaus zu Ennenda

Die Versammlung hatte keine Geschäfte zu behandeln. Zunächst hörte sie den interessanten, aus den Quellen gearbeiteten Vortrag des Präsidenten Dr. Jakob Winteler-Marty über

Glarus und der Sonderbund

an, der in der Folge in verschiedenen Nummern der «Neuen Glarner Zeitung» und separat als Broschüre im Verlag Baeschlin & Co. in Glarus im Drucke erschienen ist.

In der Diskussion sprach zunächst Herr Oberst Jacques Jenny, der das eidg. Militärwesen der Sonderbundszeit ausserordentlich scharf geisselte. Die einzige richtige Darstellung stamme von einem bayrischen Militärrattaché, der später schweizerischer Oberinstruktor wurde. Dann meldete sich a. Landammann Josef Müller zum Worte. Durch die Verlesung einiger Briefe aus seinem Besitze liess er Licht fallen

auf die Stimmung im Lande Glarus. Herr Müller besitzt ein handgeschriebenes Buch eines Lehrers Hauser über die Zeit von 1820—1865, das in ganz antiradikalem Geiste geschrieben ist. Endlich gab er ein zeitgenössisches satirisches Gedicht zum besten. — Ferner äusserte sich der Aktuar, sowie Herr Pfarrer Thürer. Er schloss sich dem Danke des Aktuars an den Referenten an und steuerte einige Reflexionen und Tatsachen bei.

Zum Schlusse führte das Vorstandsmitglied Herr Daniel *Jenny-Squeder* die Teilnehmer in den Genuss der Bilder ein, die er zur Illustrierung der Ereignisse von 1847 zu einer kleinen *Ausstellung* vereinigt hatte, indem er auf ihre Technik aufmerksam machte und das Gegenständliche mannigfach kommentierte.

Um 18 Uhr konnte der Präsident die Versammlung schliessen.

Hauptversammlung

vom 13. März 1948, 15.30 Uhr im Glarnerhof zu Glarus

1. Der Präsident, Herr Landesarchivar Dr. J. Winteler-Marty, begrüsste die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und erstattete seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Jahresbericht. Daraus ist zu entnehmen, dass 18 Austritten 11 Neueintritte gegenüberstehen. Die verstorbenen Mitglieder werden geehrt, wobei insbesondere Herrn Dr. Eugen Hafters gedacht wurde. Auf Ende des Berichtsjahres betrug die Mitgliederzahl 204. Weiter ist erwähnenswert, dass unserer Sammlung zwei sehr gut erhaltene Regimentsfahnen des Generals Bachmann an der Letz von 1795 und 1799 haben einverleibt werden können, und zwar um die Hälfte des vor einiger Zeit proponierten Preises, nämlich um Fr. 1000.—. Unsere Sammlungsgegenstände werden nunmehr durch Herrn Lehrer Hans Thürer inventarisiert. Das Umgelände der Burg Sola ist durch Pfadfinder der Abteilung Tödi gesäubert worden. Der HVGI. hat an die Renovation des alten Kirchturms in Linthal Fr. 200.— beigesteuert.

Im weiteren machte der Präsident aufmerksam auf einige historische Daten, deren im Jahre 1948 gedacht werden soll. 1448 wurde das erste Glarner Landsbuch angelegt. Fast genau 450 Jahre liegt der Schwabenkrieg zurück, 400 Jahre ist es her, seit ein weitsichtiger Landammann, Joachim Bäldi, sich für die Einrichtung des Freiberges im Hinterland eingesetzt hat, während 1547 die erste bildliche Darstellung des Fleckens Glarus erschienen ist (von Hans Asper in Stumpfs Chronik). Das Jubiläum von 1648 wird im Herbst durch einen Vortrag von Frau Dr. Frieda Gallati gefeiert werden. 1748 war ein Höhepunkt des schweizerischen Söldnerwesens zu verzeichnen, — 65 000 Mann standen damals in auswärtigen Diensten. Schicksalsbestimmend wurde das Jahr 1798 für die Schweiz. Die Bedeutung des Zentenarius von 1848 liegt auf der Hand. Die einzige dauernde Ordnung ging aus unserem Lande hervor. Im gleichen Jahre aber erschien auch das kommunistische Manifest. 50 Jahre endlich sind es her seit der Begründung der SBB. Der Besorgnis voll ist der gegenwärtige Augenblick.

2. Der Kassabericht wurde durch den abtretenden Kassier, Herrn Dr. Heinrich Meng erstattet. Die festzuhaltenden Hauptdaten sind die folgenden:

Kassarechnung:

Einnahmen	Fr. 4 747.60
Ausgaben	Fr. 1 420.45
Saldo	Fr. 3 327.15

Vermögensrechnung:

Aktiven	Fr. 28 212.—
Passiven — Spezialfonds	Fr. 19 256.50
Reines Vereinsvermögen	Fr. 8 955.50

Vermögensbewegung:

Bestand am 21. Januar 1947	Fr. 6 274.—
Bestand am 31. Januar 1948	Fr. 8 955.50
Vermögensvermehrung	Fr. 2 181.50

Uebersicht über die Fonds des HVGL:

Tschudi-Fonds	Fr. 6 051.10
Museum-Fonds	Fr. 10 586.45
Burgenfonds	Fr. 365.65
Dr. Schindler-Fonds	Fr. 2 253.30
Summe	Fr. 19 256.50

Die durch Frau Dr. Frieda Gallati revidierte Rechnung wurde unter bester Ver- dankung an den Kassier einstimmig genehmigt.

3. Der Jahresbeitrag wurde wiederum auf Fr. 8.— angesetzt.

4. Statutenänderung: Vom Vorstand wurde für § 7 der Vereinsstatuten folgende neue Fassung vorgeschlagen: «Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte einen Präsidenten und mindestens vier Vorstandsmitglieder. Der Vorstand konstituiert sich selbst. Die Amts dauer beträgt drei Jahre; nach Ablauf derselben sind sämtliche Mitglieder wieder wählbar.»

Diese Statutenänderung wurde einstimmig gutgeheissen.

5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes: Der Vorsitzende würdigte zunächst die Verdienste des von Glarus fortziehenden Dr. phil. Heinrich Meng, der während 11 Jahren dem Vorstand angehört hat, 1 Jahr als Aktuar und 10 Jahre als Quästor. Seine Sorge um den Verein war gross, er führte nicht nur die Kasse untadelig, sondern es waren auch seine Anregungen für die Gestaltung des Vereinslebens zahlreich. Der Vorstand schlägt als Nachfolger vor: Herrn Direktor Jacob Gehring, Glarus.

Herr Gehring wurde einstimmig gewählt.

6. Allfälliges: Herr Dr. Winteler konnte mitteilen, dass durch den Zürcher Regierungsrat dem Landesarchiv Glarus 9 Bände Tagsatzungsabschiede überwiesen worden seien, die ursprünglich glarnerischen Besitz darstellen, auf Umwegen aber nach Zürich gelangt waren. Aegidius Tschudi hatte sie benutzt, und aus dem

Tschudischen Familienarchiv sind sie im 18. Jahrhundert nach Zürich gelangt, nachdem die glarnerische Regierung den Kauf (!) abgeschlagen hatte. Die weiteren Bestände dieses Archivs uns zu übergeben ist die Zürcher Regierung leider nicht bereit. Andere Teilbestände des Tschudischen Archivs liegen übrigens im Stiftsarchiv St. Gallen.

7. Der Vortrag von Herrn Dr. iur. R. Peter *Hefti* (Schwanden) über «*Die Bundesverfassung von 1848 und ihre Fortentwicklung bis zur Gegenwart*» ist im Wortlaut gedruckt in den «Glarner Nachrichten» vom 20. und 27. März 1948.

In der lebhaft geführten Diskussion meldeten sich zum Worte die Herren Pfarrer Thürer, Red. Knobel, Daniel Jenny-Squeder, Lehrer Hans Thürer, Dr. F. Stucky, Dr. Hans Trümpy sen. und der Aktuar des Vereins. Das Schlusswort hatte der Referent.

Schluss der Versammlung: Kurz vor 18 Uhr.

Herbstversammlung vom 30. Oktober 1948 im Glarnerhof zu Glarus

Der Präsident begrüsste kurz nach $\frac{1}{2}$ 4 Uhr die nicht sehr zahlreiche Versammlung mit einem Rückblick auf das Jubiläumsjahr 1948 und auf einige Ereignisse aus dem Leben des Vereins. So hat sich der Verein mit einem Beitrag an der Errichtung einer Gedenktafel für Landammann Bäldi beteiligt, unter dem im Jahre 1548 das Wildasyl Freiberge errichtet worden ist. Der Verein war bei der Einweihung dieser Tafel durch seinen Vorsitzenden vertreten. Völlig eigener Initiative entsprang die grosse Ausstellung von Graphik zu den Ereignissen der Französischen Revolution und der Helvetik, die Herr Daniel Jenny-Squeder, Vorstandsmitglied des Vereins, Ende September organisiert hat. Die Vereinsmitglieder gehörten zu den ersten, die diese schöne Ausstellung besuchen durften, die, wie versichert wurde, auch in Zürich nicht ihresgleichen fände. Der Präsident dankte Herrn Jenny herzlich für dieses Unternehmen. Endlich konnten die zur Vereinsversammlung Erschienenen ein schön gebundenes, fünfbändiges Werk (in Maschinenschrift) über die Hoheitszeichen des Kantons Glarus bewundern, das der Verfasser, Herr Jean Zweifel, Contrôleur-adjoint der Internationalen Bureaux für den Schutz des Geistigen Eigentums in Bern, der Regierung seines Heimatkantons Glarus zum Geschenk gemacht hat. Das wertvolle Werk ist im Landesarchiv aufbewahrt.

Nach rascher Erledigung dieser geschäftlichen Dinge begrüsste der Präsident herzlich die Referentin des Tages, Frau Dr. Frieda *Gallati*, die in sehr substantiellen Ausführungen über

«*Die formelle Exemption der Schweiz vom Deutschen Reich
im Westfälischen Frieden 1648*»

sprach. Der $1\frac{1}{4}$ -stündige Vortrag der verehrten Gelehrten wurde mit lebhaftem, herzlichem Danke aufgenommen, dem Herr Dr. Winteler mit einigen Worten Ausdruck gab. Der Vortrag ist seither im Wortlaut erschienen in der Zeitschrift für Schweizergeschichte 1948, Heft 4.

Eine Diskussion fand nicht statt. — Schluss der Versammlung 17.15 Uhr.

**2. Herbstversammlung vom 4. Dezember 1948, 15.30 Uhr
im Glarnerhof zu Glarus**

Zu Beginn war von der Versammlung die fällige Ergänzung des Vorstandes vorzunehmen. Einstimmig wurde als Kassier gewählt: Dr. phil. Hans Trümpy-Meyer, Lehrer an der Höheren Stadtschule.

Hierauf konnte der Vorsitzende das Wort erteilen Fräulein cand. phil. Elisabeth Dürst zu einem Vortrage über:

*«Die Schweiz zur Zeit der Franzosenbesetzung und der
Mediation. 1798 — 1815.»*

Die anregenden Ausführungen der jungen Forscherin, für deren Inhalt auf die Pressereferate verwiesen sei, veranlassten eine lebhafte Diskussion, an der sich die Herren D. Jenny-Squeder, cand. phil. Peter Tschudi, Pfarrer P. Thürer, A. Wiedler und der Vereinsaktuar beteiligten. — Schluss der Versammlung: gegen 18 Uhr.

Hauptversammlung vom 1. April 1949 im Glarnerhof zu Glarus

1. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Dr. J. Winteler-Marty, sei hervorgehoben, dass der Tauschverkehr mit den deutschen historischen Gesellschaften nun allmählich wieder in Gang kommt. Der Freulerpalast in Näfels, in dem ja auch die Sammlungen des HVGL untergebracht sind, hat im abgelaufenen Jahre über 5 000 Eintritte zu verzeichnen. Trotzdem ist die Finanzlage des Unternehmens nicht gut. Die glarnerische Historiographie im engern Sinne ist nicht bereichert worden. Doch wurde mit Recht auf zwei Werke von Glarnern und Vereinsmitgliedern hingewiesen: auf die Würdigung des Landes Glarus von Dr. iur. Hans Trümpy (Glarerland, mit Photographien von Läubli, Glarus 1948) und auf die Gesammelten Aufsätze des frühverstorbenen Dietrich Schindler (Recht, Staat, Völkergemeinschaft, Ausgewählte Schriften und Fragmente aus dem Nachlass). Der historischen Belletristik gehören an: die Dichtungen von Kaspar Freuler (Anna Göldi, 1948 auch dramatisiert) und Jakob Hefti (Walther Hophan, Volksschauspiel Glarus 1949). Das 53. Jahrbuch unseres Vereins konnte aus verschiedenen Gründen nicht mehr im Berichtsjahr erscheinen. Nach einem Beschluss des Vorstandes sollen die Texte Glareans ohne jegliche Ausslassungen in lateinisch und deutsch wiedergegeben werden.

2. Aus dem Kassabericht, erstattet durch Herrn Dr. Hans Trümpy-Meyer, sind die folgenden Daten hervorzuheben:

Kassarechnung:

Einnahmen	Fr. 5 299.85
Ausgaben	Fr. 2 934.05
Saldo	<u>Fr. 2 365.80</u>

Vermögensrechnung:

Aktiven	Fr. 29 751.25
Passiven — (Spezialfonds)	Fr. 19 474.05
Reines Vereinsvermögen	<u>Fr. 10 277.20</u>

Vermögensbewegung:

Bestand am 31. Januar 1949	Fr. 10 277.20
Bestand am 31. Januar 1948	Fr. 8 955.50
Vermögensvermehrung	Fr. 1 321.70

Uebersicht über die Fonds des H V G L:

Tschudi-Fonds	Fr. 5 995.85
Museum-Fonds	Fr. 10 802.75
Burgen-Fonds	Fr. 375.70
Dr. Schindler-Fonds	Fr. 2 299.75
	Fr. 19 474.05

Die von Frau Dr. Frieda Gallati revidierte Rechnung wurde mit bestem Dank an den Kassier genehmigt.

3. Sieben Austritten stand im Jahre 1948 nur ein Eintritt gegenüber. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 200. Durch den Tod hat der Verein verloren die Herren a. Sekundarlehrer Laager in Mollis, J. Jenny-Hässig in Ennenda, cand. iur. Scheller in Affoltern, Prof. Dr. Dietrich Schindler in Zollikon-Zürich und a. Zivilgerichtspräsident Dr. David Streiff in Glarus.

4. Endlich sprach Herr Jacob *Gehring* über den Diakon J. Chr. *Trümpf* (1739—81), den Verfasser der Neuen Glarner Chronik, die 1774 in Winterthur erschien. Ueber diesen Glarner Vertreter der Vernünftigen Orthodoxie war bisher sehr wenig bekannt. Herr Gehring hat es unternommen, seine Biographie zu schreiben und sein Denken wie seine Leistung in die Zusammenhänge des 18. Jahrhunderts einzubauen. Er konnte dabei ausser der Chronik als Quellenunterlagen einige gedruckte Predigten T.'s sowie seine Briefe an Lavater aus der Zürcher Zentralbibliothek benutzen. Die Versammlung nahm die ungemein reichen Ausführungen mit warmem Danke entgegen. — In der Diskussion äusserten sich die Herren Pfr. R. Trüb und Dr. phil. Hans Trümpy. Der letztere war in der Lage darauf hinzuweisen, wie in den Merkwürdigkeiten des Kts. Luzern von J. A. F. Balthasar (1785) ausführlich der ökonomischen Betrachtungen des Chronisten Chr. Trümpy gedacht ist.

HISTORISCHER VEREIN

Mitglieder-Verzeichnis

abgeschlossen am 1. März 1949

Vorstand

Dr. J. Winteler-Marty, Glarus, Präsident
 Dr. Eduard Vischer, Glarus, Aktuar
 Dr. Hans Trümpy-Meyer, Glarus, Quästor
 Frau Dr. phil. Frieda Gallati, Glarus
 Daniel Jenny-Squeder, Ennenda
 Jacob Gehrung, Glarus

Ehrenmitglieder

Frau Dr. phil. Fr. Gallati, Spielhof, Glarus
 Hans Leuzinger-Schuler, Architekt, Zürich
 Josef Müller, a. Landammann, Näfels
 Paul Thürer, a. Pfarrer, Mollis

Mitglieder

Walter Ackermann, Ständerat, Herisau
 Albert Affeltranger, Architekt, Glarus
 C. Altmann, Fabrikant, Weesen
 Conrad Auer-Brunner, Fabrikant, Netstal

Professor Paul Diebolder, Contenbad
 Fritz Dinner, Basel
 Heinrich Dinner, Ingenieur, Winterthur
 Dr. Oskar Dürst, Zug

Dietrich Bäbler, Lehrer, Matt
 Heinrich Bäbler, Sek.-Lehrer, Hätingen
 J. Baeschlin, Buchhandlung, Glarus
 Otto Bartel, Buchdrucker, Glarus
 Dr. F. Baumgartner, St.-kommissär, Glarus
 Martin Baumgartner, sen., Lehrer, Engi
 Samuel Baur, Erzieher, Haltli, Mollis
 Dr. H. Becker, a. Regierungsrat, Ennenda
 Dr. H. Becker, Zivilgerichtspräs., Ennenda
 Dr. Gaetano Beeler, St. Gallen
 Dr. Erwin Beglinger, Basel
 Dr. Werner Bieder, Pfarrer, Glarus
 Peter Blesi, Lehrer, Schwanden
 Dr. J. Blum, Kantonstierarzt, Schwanden
 Dr. Ernst Blumer, Zollikon
 Heinrich Blumer, Ingenieur, Zürich
 Dr. Paul Blumer, Rorbas-Freienstein
 Walter Blumer, Ingenieur, Bern
 Fridolin Böckle, a. Zeugwart, Glarus
 Dr. J. Brauchli, Schulinspektor, Glarus
 Dr. Fritz Brunner, Abläsch, Glarus
 Jost Brunner, Basel
 Dr. Kurt Brunner, Zürich
 Dr. Martin Brunner, Ingenieur, Zürich
 Fridolin Büscher, Lehrer, Glarus

Louis Egloff-Trümpy, Glarus
 Fr. Elmer-Vontobel, Wald
 A. Elsener, Zeichner, Mitlödi
 Dr. Ferd. Elsener, Rapperswil
 Johann Fäh, Amtsschreiber, Kaltbrunn
 W. H. Feldmann, Geschäftsführer, Glarus
 Jos. Fischli-Horath, Elektriker, Näfels
 Samuel Freitag, Lehrer, Glarus
 Adam Freuler, Direktor, Basel
 Dr. Gabriel Freuler-Kubli, Ennenda
 Wilhelm Frey, Uhrmacher, Glarus
 Prof. Dr. Hans Fritzsche, Zollikon
 Dr. Robert Fritzsche, Arzt, Glarus
 Frieda Fritzsche-Hefti, Zürich
 Dr. Georg Gähwiler, Advokat, Glarus
 Christine Gallati-Dinner, Glarus
 Jacob Gehrung, Musikdirektor, Glarus
 Dr. Willy Grieder-Tschudi, Glarus
 Jacques Grob-Aebli, Zürich
 Emil Grüninger, Kaufmann, Olten
 Dr. Helene Gugelmann-Legler, Langenthal
 Edwin Hauser, a. Ständerat, Glarus

Dr. Edwin Hauser, Zürich	Thomas Luchsinger, Brieftrg., Schwanden
Vital Hauser, Arzt, Näfels	Carl J. Lüthi, Waisenrat, Niederurnen
Dr. Hrch. Heer, Landesstatthalter, Glarus	Theodor Luther, Sekundarlehrer, Mollis
Rudolf Heer-Luchsinger, Glarus	
Hans Rudolf Heer, Glarus	Adrienne Matter-Tschudi, Schwanden
Andreas Hefti, Bautechniker, Schwanden	Dr. Heinrich Meng, Seminar, Wettingen
Dr. F. O. Hefti, Cartigny	Friedrich Menzi, Yverdon
Dr. Hefti-Haab, Landammann, Schwanden	Frau Dr. A. H. Mercier, Glarus
Melchior Hefti, Ständerat, Hätszingen	Frau S. A. K. Mercier, Glarus
Albert Hösli, Ziegerfabrikant, Netstal	Federico Michel, Sevilla
H. Hösli-Brunner, Bankbeamter, Glarus	Dr. Bernhard Milt-Huber, Arzt, Zürich
Heinrich Hösli-Maurer, Zürich	Prof. Dr. E. F. Müller, Freiburg
Jb. Hösli-Arnold, Kaufmann, Wädenswil	Fridolin Müller-Kubli, Glarus
Caspar Hösli, Kaufmann, Glarus	Kurt Müller, Gemeindeschreiber, Näfels
Dr. Jakob Hoffmann, Ennenda	HH. Martin Muheim, Pfarrer, Schattdorf
Dr. Othmar Huber, Augenarzt, Glarus	
Willy Jacober, a. Redaktor, Glarus	J. Oertli, Bildhauer, Ennenda
Jeremias Jehli, Lehrer, Glarus	J. C. Oswald-Graeff, Ingenieur, Küsnacht
C. Jenny-Müller, Fabrikant, Ziegelbrücke	Fritz Reding, Apotheker, Glarus
Dan. Jenny-Squeder, Fabrikant, Ennenda	Dr. Th. Reich, Gymnasiallehrer, Glarus
Daniel Jenny-Wipf, Fabrikant, Ennenda	Fridolin Reust, Zürich
Frau Erna Jenny, Ennenda	A. Ruosch, Grundbuchverwalt., Ennenda
Guido Jenny-Staub, Fabrikant, Ennenda	
Dr. H. Jenny, Zürich	Dr. Conrad Schindler, Arzt, Zürich
Jacques Jenny-Weber, Glarus	Gottfried Schindler, Architekt, Zürich
Ida Jenny-Dürst, Ziegelbrücke	Dr. W. Schindler, Rechtsanwalt, Zürich
Leonie Jenny-Tschudi, Spielhof, Glarus	Peter Schlittler, Redaktor, Glarus
Ernst Kadler-Vögeli, Fabrikant, Glarus	E. Schmid, Zivilstandsbeamter, Schwanden
Jakob Keller-Düggelin, Ritterhaus, Bilten	Prof. Fritz Schmid, Strasbourg
K. Kindlimann-Blumer, Fabr., Schwanden	Dr. Henri Schmid, Basel
Fridolin Knobel, a. Redaktor, Glarus	Dr. H. Schmid-Gallati, Zahnarzt, Glarus
Heinrich Knüsli, Bankdirektor, Glarus	J. Schmid-Lütschg, Gemeindepräs., Glarus
Dr. H. Küng, Bankdirektor, Bottmingen	Dr. Rud. Schmid, Regierungsrat, Ennenda
Dr. Fritz Kundert, Gymnasiallehrer, Bern	Frau Elsy Schneider-Aebli, Glarus
Jakob Kuratli, Lehrer, Azmoos	Fritz Schuler, a. Lehrer, Ennenda
Dr. F. Laager, a. Stadtammann, Aarau	Dr. Hans Schuler, Nationalrat, Glarus
Fritz Landolt, Regierungsrat, Näfels	Ernst Schwammberger, Direktor, Glarus
J. Landolt-Meng, Lehrer, Glarus	J. E. Schweizer, Gartenarchitekt, Glarus
Fritz Legler-Staub, Lehrer, Ennenda	Dr. F. Schwartz, Zürich
Felix Leuzinger, Schichtführer, Siebnen	Florian Sonderegger, Dekan, Glarus
Prof. Dr. W. A. Liebeskind, Cologny	Ernst Spälty, Buchdrucker, Glarus
Fritz Luchsinger, Ingenieur, Zürich	Gabriel Spälty-Bally, Fabrikant, Netstal
Dr. K. Luchsinger, Gerichtsschrb., Glarus	Frau E. A. Spälty-Bally, Netstal
	Heinrich Spälty, Kaufmann, Glarus
	Dr. Rud. Speich, Generaldirektor, Basel

Hans Spillmann, Mechaniker, Zürich	Friedrich Tschudi-Schweizer, Schwanden
Dr. Hans Staub, Zürich	Heinr. Tschudi-Güntensperger, Männedorf
Niklaus Staub-Streiff, Oberrichter, Mollis	Frau Johanna Tschudi, Braunwald
Hans Stauffacher, Muri	Dr. Peter Tschudi, Schwanden
Stiftsbibliothek Einsiedeln	Christine Tschudi-Freuler, Schwanden
Dr. Walter Strebi, Luzern	Prof. Dr. Rudolf Tschudi, Basel
Chr. Streiff, Obergerichtspräsident, Glarus	Rudolf Tschudi, Schuldirektor, Glarus
Christian Streiff-Spelyt, Ennenda	Henry Tschudy, Buchdrucker, St. Gallen
Familie Dr. Streiff, Unterkilchen, Mollis	
Fridolin Streiff, Arosa	Dr. Eduard Vischer, Gymn.-Lehr., Glarus
Fridolin Streiff, Zug	
Frl. Katharina Streiff, Spielhof, Glarus	Julius Walcher-Baumann, † Näfels
Dr. Rudolf Streiff-Becker, Zürich	M. Walcher-Hefti, Fabrikant, Luchsingen
Dr. Fritz Stucki, Verhörrichter, Netstal	Johann Weber-Speich, Rapperswil
Balthasar Stüssi, Lehrer, Riedern	Dr. Kaspar Weber, Redaktor, Bern
Hans Stüssi-Brüngger, Direktor, Rüti	Dr. H. Wehrli, Gymnasiallehrer, Glarus
Dr. Rudolf Stüssi, Ständerat, Glarus	Arnold Wiedler, Niederurnen
Prof. Dr. Georg Thürer, Teufen	Heinrich Wild, a. Postbeamter, Glarus
Hans Thürer, Lehrer, Mollis	Paul Wild, Grundbuchgeometer, Glarus
Rudolf Trüb, Pfarrer, Ennenda	Willy Wild, a. Gemeinderat, Mitlödi
Dr. Rudolf Trüb, Ennenda	Dr. Jb. Winteler-Marty, Archivar, Glarus
Dr. H. Trümpy-Oertli, Chefred., Ennenda	Walter Wyss, a. Pfarrer, Weesen
Dr. H. Trümpy-Meyer, Gymn.-Leh., Glarus	Joh. Georg Zindel, Villa Urnen, Küsnacht
Kaspar Trümpy-Heer, Zürich	Fritz Zopfi, Chefredaktor, Langnau i. E.
Frau Dr. Lily Trümpy-Spelyt, Glarus	Jean Zweifel, Bern
Dr. Aegidius Tschudi, Glarus	Jean Jacques Zweifel, Zürich
A. Tschudi, a. Landesstatthalter, Schwand.	Fritz Zwicky, Grundbuchbeamter, Glarus
Daniel Tschudi, Buchdrucker, Glarus	J. P. Zwicky, Gen. Institut, Zürich
Felix Tschudi, Schiffsreeder, Oslo	J. W. Zwicky, Bankdirektor, Arlesheim.

MISZELLE

Zur Herkunft der Namen *Glarus* und *Clariden*

Wer sich für die Etymologie des Namens *Glarus*, mundartlich *Glaris*, interessiert, wird in erster Linie zur Arbeit von Fritz Zopfi «Die Namen der glarnerischen Gemeinden» (Jahrbuch 50 des Historischen Vereins des Kt. Glarus, 1941) greifen. *Glarus* lautete in lateinisch geschriebenen Urkunden *Clarona* (seit dem 9. Jh.), in deutschen Urkunden *ze Clarus* 1289, *Glarus* 1302. Im Rätoromanischen heisst der Ort noch heute *Glaruna* (mit anlautendem *g* aus dem Schweizerdeutschen). Zopfi sagt zwar, die Herkunft des Namens *Glarus* bleibe dunkel; er vermutet aber, die vermeintliche Grundform **Klarûnum* liesse sich mit ähnlich gebildeten illyrischen Namen wie *Virûnum* (antike Stadt nördlich von Klagenfurt) vergleichen. Doch kann das mittelalterliche *Clarona* nicht auf **Clarûnum* zurückgehen, denn die *u*-Form des Rätoromanischen beruht auf einer jüngeren Lautentwicklung. In seinem Beitrag zum Buche «Das Land Glarus» (Glarus 1945), S. 31, denkt Zopfi an einen Zusammenhang mit dem Namen des rätischen Stammes der *Calucones*, woraus durch Dissimilation **calurones*, **clarones* geworden wäre; aber auch dieser Deutungsversuch ist höchst unwahrscheinlich.

Auch die von W. Bruckner in seinem Buche «Schweizerische Ortsnamenkunde» (Basel 1945) mit Vorbehalt wiederholte ältere Etymologie, wonach *Glarus* mit lat. *glârea* «Kies» zusammenhängen soll, ist abzulehnen, denn schweizerdeutsch *g* kann bei Wörtern voralemannischen Ursprungs auf romanischem *c* beruhen (vgl. ostschweiz. *Gulmen* aus lat. *culmen* «Gipfel, Bergkuppe»). Wir müssen also die alte Form *Clarona* oder einen Plural **ad Claronas* (woher *Glarus*, *Glaris*) für ursprünglich halten. Auf einer romanischen Bildung *mons *Claroniscus* beruht der Name des Berges, der sich bei Glarus erhebt, der *Glärnisch*.

Welches war der ursprüngliche Sinn des Namens *Clarona*? Bruckner meint, wenn die frühere Schreibung mit *c* gegen die Herleitung aus lat. *glârea* sprechen sollte, so müsste man wohl in *Clarona* einen gallischen Flussnamen sehen — eine Annahme, die auch auf schwachen Füssen steht. Da *Clarona* auf jeden Fall voralemannischen Ursprungs ist, wird man sich zunächst nach ähnlich lautenden Namen auf romanischem Sprachgebiet umsehen. Eine genaue Entsprechung von *Clarona* findet sich in der bündnerischen Gemeinde Feldis/Veulden: dort bezeichnet *Clareuna* ein Maiensäss mit Wald (vgl. zur Lautentwicklung die Ortsbezeichnung *Canteun* in

Feldis, der im Italienischen eine Form *Cantone* entspricht). Derselbe Stamm liegt auch vor in *Clarai*, Wald- und Weidegebiet in der Gemeinde Ftan (Unterengadin)^{1]}. *Clarai* kann nur auf eine romanische Grundform **Clarētum* zurückgeführt werden, denn das ähnlich gebildete *Tremblai*, Weide und Gestüpp in Ftan, beruht sicher auf einem ältern **Tremulētum* «Gebüsch von Espen oder Zitterpappeln», einer Ableitung von lat. *tremulus* «zitternd», engad. *trembel* «Zitterpappel». Eine pluralische Form **Clarēta* liegt aber auch dem bekannten Namen *Clariden* zu Grunde (vgl. lat. *crēta* — schweizerdeutsch *chrîde* «Kreide»). Der Berg ist nach einer gleichnamigen Weide, dem *Chlaridebedemli*^{2]} über der Vorfrutt (Urnerboden) benannt. Die Siegfriedkarte nannte dieses Gebiet kurzweg *Clariden*. Derselbe Name findet sich ein zweites Mal im Sulztal, einem Seitental des Grosstal (Isental, Uri), wo *Chlaride* eine teilweise mit lichtem Wald umgebene Weide bezeichnet^{2]}. Auf romanischem Sprachgebiet ausserhalb der Schweiz stossen wir auf weitere Entsprechungen: *la Clarède*, Ort im Departement Haute-Garonne^{3]}; *Chiareto*, Orte bei Bellante und Teramo (Abruzzen)^{4]}, *Chiarè* bei Oggiono (Como), *Ciarej* bei Tollegno (Novara)^{4]}. Mit andern Suffixen sind gebildet die Ortsnamen *le Clairon* (Doubs; Vaucluse), *Clarou* (Gard), *les Clairons* (Charente), *Chiarone* (Toskana); *Claret* in Nord-, *Claret* in Südfrankreich und in Katalonien^{5]} als Siedlungs-, Flur- und Bachnamen; *Clairette*, Bach im Departement Drôme. All diese Namen sind von lat. *clārus* «hell» abgeleitet, das sich auch erhalten hat in Bezeichnungen wie *Clairbois*, *Bois Clair*, *Clair-Chêne* (häufig) und manchen andern Zusammensetzungen, wie *Claire-Fontaine*, *Claire-Lande*, *Clairlieu* usw., sowie in *la Claire*, *la Clare*, *les Clairs*, Namen, die häufig Bäche, zuweilen auch (wie *Claires* im Departement Cher) bewaldete Gebiete bezeichnen. Ihnen entsprechen in Italien die Orte *Chiara* bei Borgo San Donnino (Parma) und Valchiussella (Ivrea) und *Chiaro* bei Colico (Como).

1] R. v. Planta und A. Schorta, *Rätisches Namenbuch*, Bd. 1, 140, 391.

2] Nach Erhebungen der eidg. Landestopographie.

3] Die französischen Ortsnamen nach dem *Dictionnaire des postes* (Noyon 1859) und den verschiedenen *Dictionnaires topographiques*.

4] Die italienischen Ortsnamen nach A. Gnaccolini, *Novissimo dizionario dei comuni, frazioni di comuni, località . . .*, 2^a ed.

5] Alcover-Moll, *Diccionari català -valencià -balear*, Bd. 3, 181; *Diccionario geográfico postal de España*, Bd. 1 (1942).

Diese Belege, die man bis jetzt bei der Diskussion um die Herkunft des Namens *Glarus* übersehen hat, weisen darauf, dass der Stamm von *Clarona* romanischen, nicht vorromanischen (gallischen oder illyrischen) Ursprungs ist. Das Suffix *-ona* stammt zwar aus dem Gallischen; doch tritt es häufig auch an romanische Wörter zur Bildung von Kollektiva: *Ormona* und *Saxonna*, Dörfer im Kt. Wallis, gehen auf romanische Grundformen **Ulmona* «Ulmenwald» und **Saxona* «steiniges Gebiet» zurück^{6]}. Wie neben **Ulmona* die echt romanische Bildung **Ulmêtum* bestand (woher der Ortsname *Ormey*), so finden wir neben *Clârona* (Plural **Clâronas*) die Form **Clârêtum* (Plural **Clârêta*), woher *Clarai* im Unterengadin und die beiden Weiden *Chlaride* im Kt. Uri mit ihren Entsprechungen in Südfrankreich und Italien^{7]}.

Die Vertreter und Ableitungen von lat. *clârus* bezeichnen in der romanischen Toponomastik vielfach helle Gewässer oder lichte Stellen im Gelände (vgl. die zahlreichen Namen *Bois-Clair* u. ä.). Bei den bündnerischen Ortsnamen *Clareuna*, *Clarai* und bei *Chlaride* im Sulztal handelt es sich um Wald- und Weidegebiete; die Siedlung *Chiare* bei Oggiono liegt auf einer kleinen Terrasse und ist teilweise mit lichtem Wald umgeben^{8]}. Die Annahme ist daher naheliegend, dass *Clârona* oder **ad Clâronas* (*Glarus*) ursprünglich eine Waldlichtung bezeichnete und dass auch das *Chlaridebedemli* seinen Namen einer ehemals spärlich bewaldeten Weide verdankt.

Aus unserer Untersuchung ergibt sich, dass der Typus *Clârona*, der als Ortsname nur in den Kantonen Glarus und Graubünden nachzuweisen ist, für ein Zusammenleben von Galliern und Romanen in Glarus und im Unterengadin spricht und dass die mit rom. **Clârêtum* bezeichneten Weiden im Kanton Uri (Urnerboden und Isental) von Romanen benannt wurden.

Johannes Hubschmid

6] J. U. Hubschmied, *Revue celtique* 50, 270-271.

7] Zur Bildung auf *-êtum* vergleiche man auch das mit rom. **Clârêtum* synonyme rom. *Rârêtum*: *nemus nostrum de Rareto* 1199, *boscis nostris de Ageu et de Raray* 1203 (Cartulaire de Compiègne 1, 352, 378), heute *Raray* im Département Oise.

8] Nach der *Carta d'Italia* 1 : 25 000, Blatt 32 II N. F.